

21
Non omnis Mutatio periculosa,

Dieses soll bey der

am 17. Januar. des 1774. Jahres

unter der göttlichen Vorsehung

vor den

Hochwürdigem, HochEdelgebohrnen, und
in Gott andächtigen Herrn,

S E R R R

Martin Suckh,

Canonicum et P. W.

glücklich ausgefallenen Decanats-Wahl,

als nunmehrigen

Administratorem Ecclesiasticum, per
utramque Lusatiam,

Praelaten und DECANUM infulatum,

Es. Hochwürdigem Dom-Stifts St. Petri

allhier zu Budisün,

wie auch

Probstem und Visitatorem des Jungfräulichen
Stifts und Closters zu Lauban,

der höchsterfreuliche Gegen-Stand seyn,

und nebst respectueuester Empfehlung

in einige Betrachtung gezogen werden,

B. D. E. L. E. F. F.

Gedruckt bey August Heinrich Winklern.





Veränderung ist beschwerlich,
Eins ums andre ist vergänglich.



Der Schauplatz dieser Welt, ist voller Eitelkeit,
Vergänglich und flüchtig, in dieser Sterblichkeit,
Man spielt auf selbigen, sehr viel Comödien,
Und ostermahlen auch, ey was! Tragödien.

Der Welten Zeiten-Lauf, zeigt uns den Wechsel an,
Veränderung hört nicht auf, auf dieser Wallfahrts-Bahn,
Wer seine Rolle kan, in vielen Scenen spielen,
Der wird dereinsten bald, des Glückes Wirkung fühlen.
Der wird heutge Wahl-Geschäft, giebt uns Gelegenheit,
An dies und das zu denk'n, was Einen bringet Freud.

Zwey Häupter dieses Stifts, sind in sehr kurzer Zeit,
Aus dieser eiteln Welt, zur frohen Ewigkeit,
Wie jedermann bekannt, bereits voran gegangen,
Und warten, wie wir all, mit Sehnsucht und Verlangen,
Wer wird bey dieser Wahl, die hohe Würd bekommen,
Und als Decanus heut, ins Dom-Stift aufgenommen?

Man ist zwar kein Prophet, daß man Ihn gleich kan nennen,
Jedoch am goldnen Creuß, wird man Ihn bald erkennen,
Wenn diese Wahl vollbracht, und Er denominiret,
Dem hohen Commissair, zuförderst präsentiret,
So wird vor dem Altar, die Wahl bekannt gemacht:
Reverendissimus Dominus **Canonicus Nuckh**
electus in Decanum ?

Und wer hierzu gelangt, an den man wohl gedacht.
Bey Pauck: Trompeten-Schall, und schönen Musica,
Dominus vobiscum, Amen, Alleluja.
Wird Neo Electus, vor das Altar geführt,
Und wenn die Meß vorbei, von allen gratulirt.
So fährt man aus der Kirch, in das Capituls-Haus,
Zur Installation, und einen großen Schmauß.
Es wünschen allesamt, aus wahren Herzens-Grund,
Hochwür'd'ger Herr Decan, leb viele Jahr gesund,
Erreiche Nestors Jahr, bey allen Wohlergehn,
Es müße lauter Heil, das Glück zur Seiten stehn.
Dein Regiment führe stets, mit viel Zufriedenheit,
Mit Eintrachtswollen Sinn, ohn allen Zanck und Streit,
So werden Land und Stadt, Dir dies zum Ruhme schreiben,
Und Deinen werthen Nahm, der Chronick einverleiben,
Die theuern Amts-Brüder, und wer Dich sonstken ehret,
Die sind darüber froh, daß Ihn dies Haupt bescheert,
So liebreich, voll Verstand, gelehrt und tugendhaft,
Gastfren, den Armen giebt, und sonst viel Gutes schafft.
Den hohen Commissair, wünscht man aus Ehrfurchts-Pflicht,
Da Sie dies Wahl-Geschäft, mit großen Ruhm verricht,
Das späteste Lebens-Ziel, sey Ihn von Gott bestimmt,
Verläng're Dessen Jahr, bis einst die Welt abnimmt.
Nun denkt annoch an dem, so durch des **Churfürsts** Gnad,
Im Herrn von Zettwitz Stell, die Würd' erlangt hat,
Der Graf von Dallwitz ist, den man soll gratuliren,
Daß Er die Dom-Probst-Würd, mög viele Jahre führen,

Die Installation, wird wohl, wie sonst geschehn,
Beym hohen Dom-Stift auch, des nechsten vor sich gehn,
Worüber man sich freut, im Geist daran gedenkt,
Aufs **Josephs, Augusts** Wohl, wird ein Glas eingeschenkt.
Man ruffet Vivat aus, **Kayser, Fürsten, Staaten,**
Dom-Pröbsten und Herren, Grafen und Prälaten,
Zu Wien und auch zu Praag, in Pohlen und Chur-Sachsen,
In Lausitz, aller Orth, soll lauter Eintracht wachsen.
Erhalte Fried und Ruh, in unsern Vater-Land,
Und mehr von Jahr zu Jahr, das hohe Freundschafts-Band.
Der hohe Commissair, leb lang, und auch die Gäst,
So heur anwesende, bey diesen Wahl-Tags-Fest,
Veränderung hört nur auf, wenn einst die Welt vergeht,
Und alles wie zuvor, in einem nichts besteht.
Des Höchsten Allmachts-Hand, beschütze Lausitz Mauer,
Und laß bey besser Zeit, sie seyn von langer Dauer,
Das Dom-Stift erön der Herr, mit reichen Bergwerks-Seegen,
Und was bisher vermist, ersetz Er andrerwegen.

Fiat quod petitur
et
Deus benedicat.



Non omnis Mutatio periculosa,

Dieses soll bey der

am 17. Januar. des 1774. Jahres

unter der göttlichen Vorsehung

vor den

Hochwürdigem, HochEdelgebohrnen, und
in Gott andächtigen Herrn,

S E N N

Martin Suckh,

Canonicum et P. W.

glücklich ausgefallenen Decanats-Wahl,

als nunmehrigen

Administratorem Ecclesiasticum, per
utramque Lusatiam,

Praelaten und DECANUM infulatum,

Es. Hochwürdigem Dom-Stifts St. Petri

allhier zu Budisün,

wie auch

Probstem und Visitatorem des Jungfräulichen
Stifts und Closters zu Lauban,

